

# Vom „Wellnesshotel“ bis zum kompletten Abriss

**HIMMELSTHÜR** Fachschul-Abschlussklasse stellt Ideen für eine künftige Nutzung des Geländes vor

**WILDESHAUSEN/LD** – Bildungseinrichtungen und barrierefreies Wohnen oder ein Wellnesshotel mit Badesee oder ein Jugendgästehaus und ein Kletterwald. Dies sind einige von vielen Ideen, die die Abschlussklasse der Fachschule Heilerziehungspflege der Akademie für RehaBerufe bei ihrer Abschlussprüfung für die weitere Nutzung des Geländes der Diakonie Himmelsthür Wildeshausen präsentiert hat. Das berichtet Michael Grimmelsmann, Lehrer an der Fachschule. Mit Kollege Ingo Tietmann begleitete er die Prüfung. Die Schüler stellten ihre Ideen, im Beisein der Geschäftsführung der Diakonie, vor.

Die Konzepte waren in den Schwerpunkten Bildung, Wohnen und Freizeit/Erholung angesiedelt, so Grimmelsmann: „Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Begegnung aller Bürger der Stadt Wildeshausen und ihrer Gäste. Es wird keine Unterschiede

zwischen Bürgern mit und ohne Behinderung geben. Es werden nur die Rahmenbedingungen geschaffen, so dass jeder Bürger hier leben kann.“ Eine Schülerin betonte diesbezüglich: „Das Gelände braucht keinen „Extranamen, weil – alles ist Wildeshausen“. Ein Konzept verdeutlichte dies zum Beispiel in einem „Markt der Begegnung“ mit Park, Jazz-Café, kleinen Geschäften und Lokalen sowie Wohnangeboten.

Ferner regte jede Gruppe an, dass es eine barrierefreie Wohnbebauung geben soll, die an die bestehende Bebauung angrenzt und für jeden Bürger offen steht. Möglich wären zum Beispiel Mehrgenerationenhäuser, Wohnraum für junge Familien und Studenten.

Im Bereich Bildung wurden vorgeschlagen eine Kindertagesstätte inklusive Krippe. Neben der schon bestehenden Fachschule Heilerziehungs-

pflege wären weitere soziale Ausbildungsgänge, Kooperative Hoch- und Fachhochschuleinrichtungen und ein Fort- und Weiterbildungshaus anzusiedeln.

Vom Jugendtreffpunkt, einem Wellnesshotel mit Badesee, einem Jugendgästehaus, einem Kletterwald, einem Tiergehege bis hin zu einer Freilichtbühne reichten die Vorschläge für den Bereich der Erholung und Freizeitgestaltung.

„Ein interessanter Vorschlag taucht auch in die Geschichte des Geländes ein“, so Grimmelsmann. Zum einem in der Einrichtung eines Museum, um das Leben der Menschen in der ehemaligen Lungenheilanstalt und in der jetzigen Einrichtung zu verdeutlichen und zum Anderen die Nachnutzung der jetzigen Gebäude mit neuen Angeboten.

Bei den anderen Konzepten fielen die alten Gebäude dem Bagger zum Opfer.



Ihre Ideen für die Nutzung des Geländes präsentierten die Schüler. BILD: SCHULE

## DEZENTRALISIERUN

**Rund 400 Menschen** mit Behinderung leben derzeit auf dem rund 40 Hektar großen Gelände der Diakonie Himmelsthür in Wildeshausen. Bis zum Jahr 2019 werden für 260 Menschen mit Behinderung dezentrale Wohnangebote geschaffen, so die Zielsetzung der Diakonie

**Die Vorgaben** für die Konzepte waren: „Eine externe Nachnutzung der Wohngebäude ist möglich aber nicht zwingend notwendig.“ Eine Werkstatt für behinderte Menschen könne es auch nach 2019 noch geben. Eine direkte Zuwegung zum Gelände ist über drei Straßen erlaubt. Großküche und Fachschule können mit eingeplant werden. Das bewaldete Gebiet (rund 26 Hektar) steht nicht zu Verfügung.